

Keine Lockerung des Walfangverbotes zulassen

Anlässlich Islands Rückkehr zum kommerziellen Walfang erklärt die zuständige Berichterstatterin der AG Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion, **Mechthild Rawert**:

Ich bin über die Entscheidung Islands, den kommerziellen Walfang wieder aufzunehmen, die mit der Tötung eines Finnwals vom vergangenen Samstag begann, zutiefst enttäuscht. Island, das angekündigt hat, in den kommenden Monaten 30 Zwergwale und neun Finnwale für die kommerzielle Jagd freizugeben, gefährdet mit seinem Walfangprogramm das von der Internationalen Walfangkommission (IWC) beschlossene und das seit 1986 bestehende Walfangverbot.

Finnwale, die bis zu 24 Meter lang werden, sind nach den Kriterien der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) stark gefährdet und stehen auf der Roten Liste der am meisten bedrohten Arten.

Islands Begründung für die Rückkehr zum kommerziellen Walfang, dass durch die wieder gewachsenen Zwergwal-Populationen die Fischbestände im Nordatlantik bedroht seien, kann ich nicht teilen. Vielmehr sollte sich die isländische Regierung der ökonomischen Folgen des Walfangs bewusst sein: Durch die Tötung von Walen droht eine in den vergangenen Jahren immer größer werdende Einkommensquelle des Landes, das Whale Watching, nach und nach zu versiegen..

Die Bundesregierung hat angekündigt, die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs in Island bei der nächsten Tagung der Internationalen Walfangkommission (IWC) im Mai 2007 anzusprechen. Ich hoffe, dass das Beispiel Island nicht symptomatisch für eine beginnende Auflockerung des Walschutzes ist und sich die übrigen Mitgliedstaaten der IWC auch weiterhin an das Verbot des kommerziellen Walfangs halten werden.